EINLADUNG

Hanns Seidel Stiftung

Podiumsdiskussion der Akademie für Politik und Zeitgeschehen

FÜR DEN ERNSTFALL GEWAPPNET?
Deutschland und Europas militärische Mobilität

30. März 2020 | 18.30 – 20.00 Uhr
Konferenzzentrum München

Spätestens mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland und dem anhaltenden militärischen Konflikt in der Ostukraine hat sich die sicherheitspolitische Lage in Europa schlagartig verändert. Abschreckung und Bündnisverteidigung rückten wieder in den Fokus der NATO. Vor allem die osteuropäischen NATO-Staaten fühlen sich seither in besonderem Maße von Moskau bedroht. Die NATO reagierte darauf mit einer verstärkten Truppen-Präsenz in Polen und im Baltikum, um ihre Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeiten zu erhöhen. In einem nächsten Schritt legt die Allianz ihren Fokus nun darauf, die Einsatzbereitschaft und Verstärkungskapazitäten der Truppen im Krisenfall zu verbessern, um sie schnell in die betroffenen Gebiete verlegen zu können. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Europäischen Union, deren Mitgliedstaaten im Rahmen der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (PESCO) ebenfalls zur Verbesserung der militärischen Mobilität über Ländergrenzen hinweg zusammenarbeiten.

Besondere Bedeutung kommt hierbei der Bundesrepublik Deutschland zu. Aufgrund seiner zentralen Lage im Herzen Europas fungiert Deutschland als strategische Drehscheibe für sämtliche Truppenverlegungen der Allianz. Nicht umsonst wurde das *NATO Joint Support and Enabling Command* (JSEC), das neue Logistik-Kommando, in Ulm angesiedelt, von wo aus im Ernstfall die Truppen- und Materialtransporte koordiniert werden sollen. Es liegt also eine enorme Verantwortung auf der Bundesrepublik.

Dies unterstreicht auch die US-amerikanische Übung *US DEFENDER Europe 2020*, die größte Militärübung auf europäischem Boden seit 25 Jahren. Bis Juli 2020 werden rund 37.000 SoldatInnen aus 17 teilnehmenden Staaten Verfahren und Abläufe für eine schnelle Truppenverlegung nach Osteuropa trainieren – eine enorme Herausforderung für die Bundeswehr und die deutsche Infrastruktur. Um diese Herausforderungen und Probleme für die Bündnisverteidigung sowie Deutschlands Rolle darin zu diskutieren, möchten wir Sie herzlich einladen.

Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser
Leiter der Akademie für Politik und
Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung

Andrea Rotter, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Akademie für Politik und Zeitgeschehen
der Hanns-Seidel-Stiftung

Projektnummer: 320/0208/003

Öffentliche Podiumsdiskussion

FÜR DEN ERNSTFALL GEWAPPNET?
DEUTSCHLAND UND EUROPAS MILITÄRISCHE MOBILITÄT

30. März 2020 | 18.30 – 20.00 Uhr
Konferenzzentrum München

---

ab 18.00 Uhr	Ankunft der Gäste
18.30 Uhr	*Begrüßung und Eröffnung* **Oliver Jörg** Generalsekretär der Hanns-Seidel-Stiftung
18.45 Uhr	*Podiumsdiskussion* **Meghan Gregonis** US-amerikanische Generalkonsulin, München **Dr. Florian Herrmann, MdL** Leiter der Bayerischen Staatskanzlei – Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien **Prof. Dr. Carlo Masala** Professur für Internationale Politik an der Universität der Bundeswehr, München **Generalmajor Kai Rohrschneider** Deputy Commander Joint Support and Enabling Command sowie Chef des Stabes Multinationales Kommando Operative Führung Moderation: **Andrea Rotter** Hanns-Seidel-Stiftung
20.00 Uhr	Stehempfang
20.30 Uhr	Ende der Veranstaltung